

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsbüro: Nachrichten Dresden, Dorotheenstr. 21, 1. Stock.

Bezugspreise: Bei monatlicher Zustellung monatlich 1.20 RM.

Druck u. Verlag: Dietrich & Reichardt, Dresden, Postfach 102, 1908 Dresden.

Die Koalitionsbesprechungen in Preußen

Montag abend fällt die Entscheidung

Berlin, 29. August. Die das Nachrichtenbüro des SPD...

Hitler will den Abgeordneten dort seine Richtlinien für die Politik der nächsten Zeit entwickeln.

„Graf Zeppelin“ nach Südamerika gestartet

Friedrichshafen, 29. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag früh um 6,02 Uhr zu seiner fünften diesjährigen Südamerikafahrt aufgestiegen.

Die Tragödie eines Richters

Ubed, 29. August. Amtsgerichtsrat Wibel, der Vorsitzende im Lübecker Calmette-Prozess, ist nach einer Mitteilung der Justizpressestelle Ubed am Sonnabendnachmittag in Hamburg freiwillig aus dem Leben geschieden.

Staatsstreik in Ecuador

Guayaquil, 29. August. Im Anschluß an einen Staatsstreik in Quito ist es dort zu heftigen Kämpfen gekommen.

Kabinettskrise in Bolivien

Buenos Aires, 29. August. Infolge des Streikfalls mit Paraguay sind der bolivianische Außenminister Calle und der Erziehungsminister Dero zurückgetreten.

Wibelf Sturm und Aschenregen

Buenos Aires, 29. August. Die argentinische Provinz San Juan wurde von einem heftigen Wibelf Sturm heimgesucht.

Schwere Kämpfe in Maragua

Schwere Kämpfe in Maragua. In Maragua kam es während des Wochenendes zu schweren Kämpfen zwischen Aufständischen und Nationalgardisten.

Die Fraktionen treten zusammen

Berlin, 29. August. Im Reichstage trat am Montagvormittag die Fraktion der Bayerischen Volkspartei zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Die Präsidentenwahl soll erst am Ende der Tagungsperiode im nächsten Jahre stattfinden.

Amtliche Erklärungen zum Wapen-Programm

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. August. Ueber die gefällige Rede des Reichstages von Wapen, insbesondere über deren wirtschaftlichen Teil, liegen am Montagmorgen die ersten authentischen Interpretationen vor.

betragen von 700 Millionen RM. bis zum Ablauf des Wapen-Monatsplanes.

Die 700 Millionen — so nimmt man in unentdeckten Kreisen an — werden sich auf diese Weise in sich selbst liquidieren.

Aber darüber hinaus wird ein Mehr von Verdienst entstehen, da der Arbeiter, der nun wieder beschäftigt ist, mehr ausgeben vermag als früher.

Der zweite Weg, den man gehen will, ist das System der „Steueranrechnungsscheine“.

Das System der Steueranrechnungsscheine

Nach den bisher vorliegenden Erläuterungen über die Finanzierung des großen Wirtschaftsprogramms ist der Grundgedanke der, daß der Wagemut der privaten Unternehmer in Richtung auf Auftragserteilung und Arbeiter-Einstellung angeregt werden soll.

Praktisch soll dieses ziemlich komplizierte System so funktionieren:

Die steuerpflichtigen Personen oder Firmen müssen die im Rechnungsjahr 1932/33 fälligen Umsatz- und Realsteuern zwar voll bezahlen, sie erhalten aber statt der üblichen Quittung eine solche in Gestalt des Steueranrechnungsscheines.

zwar allgemein, also nicht nur von dem Steuerzahler, der den Anrechnungsschein erhalten hat.

Auf diese Weise bekommt der Unternehmer ein bürocratisch-mühseliges Wertpapier als Kreditanleihe.

Vom Standpunkt des Fiskus aus stellt der Vorgang eine in die Zukunft verlegte Steuerermäßigung dar. Augenblicklich nicht durchführbar, aber für die nächsten Jahre beabsichtigte Erleichterungen besonders produktionshemmender Steuern werden also gewissermaßen vorweggenommen.

Die Steueranrechnungsscheine werden ausgeben: Für die Hälfte der Umsatzsteuern, für die Gewerbesteuer, für die Grundsteuer und für die Gesamtheit der Beförderungssteuern.

Nimmt man an, daß jemand für das laufende Steuerjahr 1000 RM. Umsatzsteuer bezahlt, so erhält er einen Anrechnungsschein in Höhe der Hälfte dieses Betrages, also 500 RM.

Es käme nun darauf an, die Energien der Privatwirtschaft zu wecken und nicht etwa staatssozialistische Experimente zu machen.

In amtlichen Kreisen ist man der Auffassung, daß der längste Weg zum Ziel der Krise liegt zurückgelegt ist, und es nun darauf ankommt, Anhaltspunkte an die Konjunktur zu bekommen.

Wie bereits gemeldet, wird diese große Aufwendung auf zwei Gebieten unternommen.

Für jeden neueingestellten Arbeiter sollen 400 RM. pro Jahr bezahlt werden.

Etliche ist der 1. Oktober 1931. Es wird jetzt nachgerechnet, wieviel Arbeitskräfte ein Betrieb am 1. Oktober 1932 über den hat.

Antwort

meinem

namen,

ein

Lieber-

ge. Ich

Namen

und den

schreibt

läßt sich

undern

mein ist,

gewiß-

es total

undrandt

ihn ver-

te eine

best allen

den...

dein“ ist

er Dank

schöne mit

Rämpfe

em Ge-

n möchte.

rängen-

bermögen

ein Wert-

bestanden

von 20.000

Wörter

über

den, gleich-

de richtig.

12. Luft

schiff er-

reicht, muß

200 RM.

den Wert-

erhöhung

einzum Kauf

el Schätze

zum Kauf-

ernehmen,

herauszu-

arbeiten,

zu treten

als unter-

er, vielfach

erhalten

der Lebens-

ansicht, blinde

sehen, nicht

zu Humor,

und 42. dem

sozialen

ger, Reichs-

Rund- und

Stadt- und

und nicht

Handwerk-

möglich Ge-

streben

möglich ge-

so hat. Sie

zu bringen.

anden möchte

(1.20 RM.)

nicht so aus-

liegen dram-

einem kultu-

deramerabin

effizienten mit

blauwahn-

ähnlich mit

maßstäblich.

— freudig, mit

se-iren und

kleiner Ge-

si RM.), 29.

ab bar, später

— nicht einem

treue, Treue

er „engagiert“

der Zurück-

ern. Welche

4 Venae nicht

de Jahre-

nach folgend,

mit dem sich's

sel, sich und

die Hoff-

hundertförmig,

sich nach be-

denen, sicher-

reund, betrie-

überwiegend,

wirtschaftlich

Besten an Geld

Erkennung

gebildet, gleich

schieden, hoff-

onte mit infi-

neunährigen

erkenntnissem

in weiterer

in meißler

blonde Lebens-

stillich ist. Sie

sein. — Riefe

abenteurolischer

Stellung, nicht

aber (1 RM.),

mit guter Aus-

schicht gleichge-

um) täglich von

Wittmoch von

deantwortet

en wir über die

gefährt dem G-

erfahrer Berlin-

erfinden, die

den, erinneren,

er erwünscht ist